



Bewegung. Die Installation „Carousel of Light“ in Mailand 2019.



Luftzug. Das Licht mit dem Atem bewegen. „Breath of Light“-Installation für Preciosa.

Märchenwelt. Mit „Treasure & Pleasure“ im Bällebad für Erwachsene.

LICHTWELTEN

Macher

Sie sind Architekten, Markenstrategen, Designer: MICHAEL VASKU und ANDREAS KLUG führen ihr eigenes Studio und als Kreativdirektoren rund 30 Designer bei Preciosa Lighting.

TEXT: MARIA SCHOISWOHL

FOTOS: IGOR ZACHAROV; JAN DOLEZAL(2); LAURA FANTACUZZI

Wer das Büro in der Lehárgasse im dritten Wiener Gemeindebezirk betritt, sieht: Das hat Stil. Nüchtern, minimalistisch, primär weiß gehalten sind die Altbauräumlichkeiten von Vasku & Klug. „Wir brauchen einen neutralen Ausgangspunkt, um zu kreieren“, sagt Andreas Klug. Er hat mit Michael Vasku das Studio 2011 gegründet, nach dem gemeinsamen Architekturstudium. „Wir haben uns zu Beginn deutlicher als Künstler gesehen“, erzählt Vasku. „Mittlerweile sind wir bescheidener geworden und haben gelernt – es braucht viel Kommunikation, bevor etwas entstehen kann“, ergänzt Klug. Die beiden sind Anfang dreißig. Zu ihren Kunden zählen Privatpersonen, Architekten, Bauleiter, Hotelgruppen – und Preciosa, eines der weltweit führenden Unternehmen für geschliffene Kristallkomponenten.

Leuchtendes Rebranding. Seit 2016 sind Vasku & Klug Kreativdirektoren des Bereichs Preciosa Lighting des tschechischen Traditionsbetriebs. Einmal pro Woche sind sie dafür in Tschechien. Den Rest ihrer Zeit jetteten sie zwischen Kunden und Projekten durch die Welt: Mittlerer Osten heute, Asien morgen, USA übermorgen. Sie statten private Paläste in Katar aus und Stadtpalais in Paris. Sie schaffen Lichtwelten in 80-Meter-Jachten. Sie verpassen einzelnen Hotels – unter anderem der Marriott-Gruppe – einen neuen Instagrammoment. „Früher gab es bei den Häusern einen ‚Picturemoment‘“, erzählt Vasku. „Wir bringen diesen Moment ins Heute. So, dass jedes Haus einzigartig, die Marke aber immer erkennbar ist. Es geht darum, das Profil der Marke zu schärfen.“ Auch Preciosa Lighting haben Vasku & Klug ein Rebranding verpasst. „Wir haben den Markenlead“, erklärt Klug. Das sei die Voraussetzung gewesen, um den Job dort anzutreten. „Wir haben gesagt: Wir liefern nicht nur Skizzen. Das wird eure Zukunft nicht retten. Um bestehen zu bleiben, braucht ihr mehr.“

Vasku & Klug denken dabei in größeren Dimensionen: Restrukturierung des Unternehmens, um für den internationalen Wettbewerb aufgestellt zu sein. Investition, etwa aktuell ins größte Glasobjektarchiv der Welt, einem Hauptgebäude von Preciosa nördlich von Prag, um Wissen und Handwerk in Europa zu bewahren. Industrie 4.0, um Arbeitsplätze zu erhalten. „Wir haben 700 Handarbeiter bei Preciosa, die wir mittels Industrie 4.0 nicht reduzieren müssen“, erklärt Vasku den Ansatz. „Wir sparen nicht die Menschen ein, sondern die Vorproduktion. So können die Arbeiter ihre Kunstfertigkeit ausüben.“ Vasku ist international ein viel gebuchter Vortragender zum Thema. Seine Unterrichtstätigkeit an diversen Universitäten hat er für seinen Job derzeit zurückgelegt. Heute steht er mit Klug 30 Designern bei Preciosa vor. Sie entwickeln Produkte, konzipieren Messeauftritte, setzen die Produkte in Szene.

Alljährlich ist die Mailänder Möbelmesse im Frühjahr Laufsteg der Produkte für Preciosa. Hier bringen Vasku & Klug ihre Expertise für Ausstellungsdesign

ein. „Wir wollen die Betrachter mit unseren Ausstellungen emotional aus der Reserve locken“, sagt Klug. Die beiden greifen dafür in eine Art Zauberkiste der Sinne. Mittels Atem, Geräusch oder Bewegung schicken die Besucher Licht durch eindruckliche Installationen. „Damit demonstrieren wir dynamisches Licht und die Möglichkeiten des Produkts“, erklärt Vasku. „Pearl Drop“ von Preciosa etwa ist eine Lichtperlenkette, die in ihrer Form vielfach kombinierbar ist. Hinter dem Effekt des dynamischen Lichts steckt ausgeklügelte Programmierung. „Es ist wichtig, die Prozesse im Gesamtzusammenhang zu denken. Von der Programmierung bis zum Produkt“, sagt Vasku. Derzeit arbeitet er mit Klug an einer Installation, die an Harry Potter erinnert: Lichtkugeln in einer Schale können in die Hand genommen werden. Sie beginnen zu leuchten. Wer sie zurücklegt, schickt das Licht auf eine Reise durch eine große Lichterkette. Zum Schluss „tropft“ das Licht zurück in die Schale. „Wir wollen ein Erlebnis, eine Erinnerung schaffen. Etwas, das mehr ist, als nur ein gutes Foto“, sagt Klug.

Erwachsener Spaß. Mit ihren Ausstellungenskonzepten sorgen Vasku & Klug seit einigen Jahren für Aufmerksamkeit. Zwischen 2012 und 2014 ging die Wanderausstellung „Tischlein Deck Dich“ mit einer großen

Tafel und vielen kleinen Objekten tschechischer Designer auf Tour durch Europa. Die „PopUpShop“ zeigte 2013 in Mailand Entwürfe von Studenten der Tomas Bata Universität in Zlín. Der Bezug zu Tschechien wurde Michael Vasku in die Wiege gelegt – seine Eltern stammen aus dem Land. Neben Preciosa ist auch die Außenwirtschaft Austria regelmäßiger Kunde des Studios. Zuletzt sorgte der Auftritt am Fuorisalone in Mailand im Frühjahr für Furore. „Treasure & Pleasure“ lockte Hunderte Besucher in den Sala Reale am Mailänder Zentralbahnhof. 40 Designschaffende aus Österreich präsentierten ihre Werke in den historischen Räumen – auf einem Bett aus in

Goldpapier gewickelten Schokoladetalern oder auf pinken Podesten in einem Bad aus Verpackungsmailschips. „Das hat uns an ein Bällebad für Kinder erinnert. Es war einmalig, zu sehen, wie das auch Erwachsenen Spaß macht“, sagt Klug. Bereits 2014 und 2015 stießen die Inszenierungen „Confession of Design“ und „Austrian Design Pioneers“ in Mailand auf große Resonanz. Für ihre Schau für Preciosa „Breath of Light“ 2018 gab es gar einen Red-Dot-Award.

Ankerplatz Wien. Vasku & Klug sind also Ausstellungsdesigner, Markenkreatoren, ab und zu Architekten. „Die Architektur ist von einem Hauptwerkzeug zu einem kleinen Teil geworden. Jetzt arbeiten wir viel mehr im Kontext“, erklärt Klug. „Man muss sich manchmal neu erfinden. Wir werden präziser und werfen regelmäßig Anker, um uns zu orientieren, zu fokussieren.“ Das passiert dann meist in dem nüchternen Büro in Wien. „Wir schätzen die Langsamkeit der Stadt“, sagt Vasku. „Wenn ich nach einem zweitägigen Businessstrip hinter einem Fiaker im Stau stehe, weiß ich, ich bin daheim.“



Teamwork. Andreas Klug (links) und Michael Vasku kennen sich seit dem Studium.